

Kaukasus - Vielfalt zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer

Reisetermin
13.05.21 - 10.08.21
Stichtag 31.01.21



Fahren Sie mit uns in eine vielseitige Gegend, dorthin wo sich Europa und Asien treffen und vermischen. Tolle Landschaften, historische Stätten und gastfreundliche Menschen warten auf Sie.

Die Anreise nach Odessa erfolgt durch Südpolen und Kiew – dies ist der schnellste und sehenswerteste Weg. Mit der Fähre quer über das Schwarze Meer, reisen Sie nach Batumi. Die Hafenstädte Batumi und Poti, sowie die Region Swanetien zeigen Ihnen das westliche Georgien. In Armenien besuchen Sie neben der Hauptstadt Jerewan auch den Sevan See, ehe es wieder über Georgien nach Baku am Kaspischen Meer in Aserbaidschan geht.

Von diesem östlichsten Punkt der Reise kehren Sie wieder nach Georgien zurück. Hier müssen noch die beeindruckenden Bergregionen rund um den Kasbek erkundet werden. Die alte Georgische Heerstraße führt uns über den Kreuzpass nach Russland.

Der Nordkaukasus ist ein Gemisch aus russischen und islamischen Einflüssen. Die Kurorte und Handelsplätze im Landesinneren sind ebenso zu entdecken, wie die Olympiastadt Sotschi an der Russischen Riviera.

Elista in Kalmückien zeigt uns etwas Neues, dann führt der Weg an die Wolga. Astrachan, Wolgograd und Saratow werden intensiv bereist, ehe der Weg nach Westen führt. Die Ukraine links liegend sind Woronesch, Kursk sowie Gomel und das ländliche Weißrussland attraktive Stops, bevor die Tour in Warschau endet.

Programm

1. - 9. Tag **1250km**

Przeworsk (PL) – Odessa (UA)

Die Reise beginnt in Przeworsk nahe der polnisch-ukrainischen Grenze. Über das sehenswerte L'viv und das wirtschaftliche Rivni ist schnell die Hauptstadt Kiew erreicht. Nach deren Besichtigung geht es über Uman nach Odessa.

10. - 16. Tag **20km**

Odessa (UA) - Batumi (GE)

Odessa ist der wichtigste Hafen am Schwarzen Meer und neben der Besichtigung nehmen wir uns etwas Freizeit ehe es zum ca. 30km entfernten

ten Hafen in Tschornomorsk geht. Die Fähre fährt aktuell abends ab, benötigt ca. 34 Stunden für die Passage und kommt am Nachmittag in Batumi an. Nach dem Ausschiffen und der Erledigung der Einreiseformalitäten, reicht es noch für einen Einkaufsstopp auf dem Weg zum Übernachtungsplatz. Puffertage sorgen dafür, dass uns eventuelle Fahrplanänderungen das Programm nicht durcheinanderbringen. Batumi, einst als griechische Kolonie gegründet, ist heute für seine prächtige Strandpromenade und den berühmten Botanischen Garten bekannt. Die größte Hafenstadt Georgiens sehen wir uns natürlich mit einem örtlichen Guide an. Auch die Festung Gonio außerhalb der Stadt wird besucht.

17. - 23. Tag **690km**

Batumi - Borzomi (GE)

Die nördlich gelegene Hafenstadt Poti geht auch auf griechische Ursprünge zurück und liegt in Swanetien. Wir fahren weiter nach Mestia, wo wir zu Füßen des Berges Ushba, mehr über die Lebensart und Mythologie der Swanen hören werden. Weiter geht es in das Zentrum West-Georgiens. In der Ebene, am Rioni Fluss, liegt die Stadt Kutaisi mit ihrem bekanntesten Bauwerk, der Bagrati-Kathedrale. Borzomi, der berühm-



teste Kurort liegt in einem Nationalpark im Kleinen Kaukasus.

24. - 31. Tag **410km**

Borzomi (GE) - Jerewan (AM)

Nach der Besichtigung des Nationalparks und einem Umtrunk an den berühmten Quellen ist Vardzia unser nächstes Ziel. Die Höhlenstadt war einst Heimat für 50.000 Menschen. Nach dem Grenzübertritt sind wir in Armenien, wo die Stadt Gjumri unser erster Übernachtungsplatz ist, ehe wir in die Hauptstadt Jerewan kommen, einer der ältesten Städte der Welt. Bei der Stadtbesichtigung sehen wir viele Bauten die erst nach dem großen Erdbeben von 1988 erbaut wurden. Aber auch einige sehr alte Bauten haben das Unglück überstanden, wie der Ausflug zum Tempel von Garni und zum Geghard-Kloster beweist.

32. - 36. Tag **520km**

Jerewan (AM) - Tiflis (GE)

Nachdem wir die Stadt Jerewan ausreichend kennengelernt haben brechen wir auf an den nur 100km entfernten Sevan See. Mit seinen 1900m üNN., gilt er als einer der größten Hochgebirgs-



seen der Welt. Hier ist es oft windig und das Wasser ist sicher nur den Wenigsten warm genug zum Baden - aber die Landschaft ist schon beeindruckend. Der letzte Standort in Armenien liegt in den Bergen, in Alverdi, wo einst Kupferbergbau die Region reich machte. Hier gibt es u.a. das Haghpät Kloster und das Sanahin Kloster zu sehen. Zurück in Georgien führt uns der Weg jetzt in die Hauptstadt Tiflis.

37. - 42. Tag **300km**
Tiflis (GE) - Seki (AZ)

Tiflis lag bereits im 4. Jahrhundert an einer Kreuzung der Karawanenstraßen und war über die Grenzen hinaus bekannt, für seine Badehäuser, die aus heißen Quellen gespeist wurden. Alte Viertel, moderne Bauten, freilaufende Tiere und reger Verkehr - die georgische Hauptstadt ist ein Ort der Gegensätze. Auf dem Weg nach Aserbaidschan besuchen wir Telavi, wo es u.a. eine alte Weinfabrik und die Residenz eines kachetischen Fürsten zu sehen gibt - Kirchen haben wir ja schon genug gesehen. Darum werden uns auch der Khan Palast, die verschiedenen Karawanenreihen und Teehäuser in Seki, gut gefallen. Hier war ein wichtiger Marktplatz auf der hiesigen Seidenstraße. Es gibt hier sogar noch eine Seidenspinnerei.

43. - 48. Tag **1120km**
Seki - Baku (AZ) - Tiflis (GE)

Von den bewaldeten Berghängen, mit teils jahrhundertalten Bäumen, geht es nun an die Küste des Kaspischen Meeres, in die Hauptstadt Baku. Auf dem Weg dahin sehen wir uns noch die Felszeichnungen in Quobustan an. Baku ist eine moderne Stadt, die durch die Ölförderung zu beachtlichen Reichtum kam. Uns interessiert vor allem die Altstadt mit ihrem orientalischen Flair, den Moscheen und Medressen. Aber auch die der Gründerzeit und der Sowjetischen Zeit zugeordneten Viertel werden besucht. In zwei Tagesetappen sind wir wieder in Tiflis.

49. - 53. Tag **210km**
Tiflis (GE) - Vladikavkaz (RUS)

Über Mzcheta, dem religiösen Zentrum Georgiens, am beeindruckenden Zinvali Stausee vorbei, kommen wir nach Gudauri einem Wintersportort auf 2000m Höhe. Ein Ausflug in die Berge mit Blick auf den Kasbek, mit seinen knapp 5000m Höhe, ist hier angesagt. Die Georgische Heerstraße führt uns durch atemberaubende Schluchten und auf spannenden Bergstraßen zum Kreuzpass, dann weiter nach Russland. Schon seit Jahrtausenden wurde die Straße überwiegend von Soldaten und Händlern benutzt. Der Straßenzustand ist vielfältig, neue Trassen wechseln sich ab mit Stücken die scheinbar nie geteert waren. Hier werden Mensch und Maschine gefordert - Abenteuer in schönster Kulisse.



54. - 59. Tag **690km**
Vladikavkaz (RUS) - Tuapse (RUS)

Der nördliche Kaukasus, auch Kuban Gebiet genannt, war schon in der Steinzeit besiedelt. Ob wir hinter das Geheimnis der kaukasischen Langlebigkeit kommen? Da es von Vladikavkaz am Kreuzpass keine direkte Straße nach Sochi gibt, reisen wir über den Kurort Mineralne Wody wieder in tiefere Regionen bis nach Tuapse, wo wir erneut auf das Schwarze Meer treffen.

60. - 64. Tag **320km**
Tuapse - Sochi - Tuapse

Tuapse ist eine russische Stadt, die noch die typischen Charakteristiken zeigt, mit der man Städte in der Sowjetunion zentral entwickelte. Lediglich das Klima ist untypisch mild. Entlang der Küste machen wir einen Abstecher nach Sochi. Die Stadt liegt geschützt durch die 3000m hohen Berge des Kaukasus und wurde für die olympischen Winterspiele 2014 tüchtig herausgeputzt. Als Bade- und Kurort gibt es hier verschiedene Touristenattraktionen. Regelmäßig finden große Sportereignisse, wie Formel-Eins-Rennen und Schwelmeisterschaften statt.

65. - 72. Tag **1640km**
Tuapse - Wolgograd (RUS)

Elista, wo noch heute das Volk der Kalmücken lebt, ist eine interessante Stadt in der Steppe. Hier erkennen wir unerwartet für Russland, einen großen buddhistischen Einfluss. Die Stadt hat ein großes Schach-Zentrum. In Astrachan treffen wir auf den größten Fluss Europas: die Wolga. Umrahmt von Steppe bildet das grüne Wolgadelta am Kaspischen Meer ein Vogelparadies, das seinesgleichen sucht. Astrachan, schon immer ein bedeutender Handelsplatz, ist die Basis für den Ausflug in das Mündungsgebiet des Flusses, der teilweise Naturschutzgebiet ist. Flussaufwärts geht es nach Wolgograd, die Stadt ist Verwaltungszentrum der Region.

73. - 77. Tag **400km**
Wolgograd - Saratow (RUS)

Der Schlacht um Stalingrad, Wendepunkt des 2. Weltkrieges, wurde auf dem Mamaj Hügel ein

Denkmal gesetzt. Die im Krieg stark zerstörte Stadt wurde einst im sowjetischen Stil der 1950er und 1960er Jahre wieder aufgebaut. Doch der einst als Handelsplatz gegründete Flecken ist heute Wirtschaftsstandort und bietet, nach den ländlichen Gebieten der letzten Wochen, etwas mehr Infrastruktur. Die Wolga aufwärts fahren wir nach Saratow der Kulturstadt der Region und früher „Hauptstadt“ der Goldenen Horde. Engels befindet sich, über die große Wolgabücke erreichbar, am anderen Flussufer.

78. - 85. Tag **1360km**
Saratow (RUS) - Gomel (BY)

Go West! So einfach kann man es ausdrücken. Wir machen uns auf den Weg nach Westen: Wornesch am gleichnamigen Fluss ist eine schmutzige Stadt, die verschiedene Baustile vom Barock bis zum sowjetischen Zuckerbäckerstil in sich vereinigt. Ebenso besichtigen wir Gomel im Süden Weißrusslands, welches nicht nur in den verschiedenen Kriegen gelitten hat. Die Spätfolgen der Katastrophe von Tschernobyl sind auch heute noch ein Thema, aber keine Gefahr mehr für uns.

86. - 90. Tag **740km**
Gomel (BY) - Warschau (PL)

Durch den Süden Weißrusslands mit seinen endlosen Feldern, Birken- und Mischwäldern und den Straßendörfern kommen wir in die Nähe der Grenzstadt Brest, wo wir uns von unserem einheimischen Begleiter trennen. Unsere etwas ungewöhnliche Reise endet in Warschau.

Reiseleistungen:

- Organisation & Buchung
- 89x Camping- /Übernachtungsgebühren
- 23x Essen (teils nationale Küche)
- 30x Besichtigungen
- 2x Folklore

- Visabeschaffung/Kosten (RUS, BY, AZ)
- Eintrittsgelder für inkludierte Programme
- deutschsprachige Reiseleitung
- Rücktritts- & Abbruchsversicherung
- Infomaterial & Teilnehmerbesprechung

Nicht im Reisepreis enthalten:

- exkludierte Eintrittsgelder, evtl. anfallende Maut-, Grenz-, Transit- und Fährgelben (Fähre Odessa - Baku ca. 1.500 - 1.800€), Kraftstoff, fakultative Programme

Benötigte Dokumente: Int. Führerschein, Reisepass (nach Reise noch 6 Monate gültig)

Teilnehmer: min. 16 Pers., max. 30/38* Pers. Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl erfolgt Kündigung zum Stichtag (§9.1).

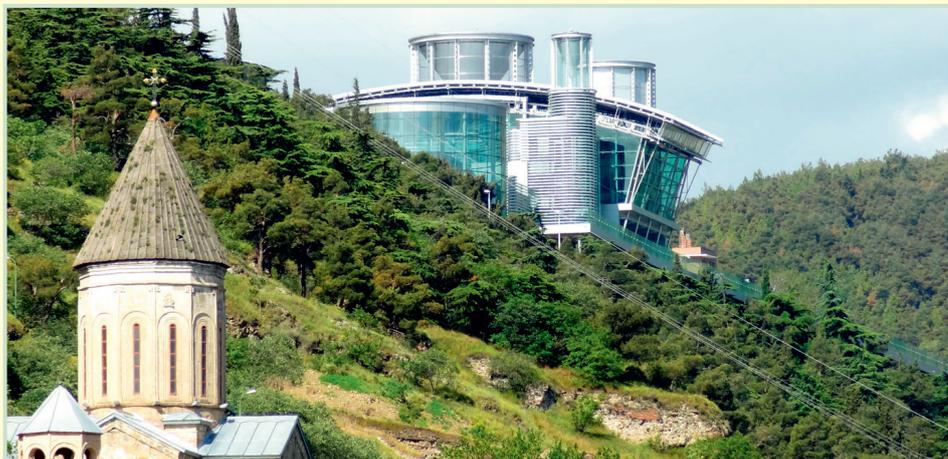
Weitere Infos/Hinweise: Seite 56 - 59
 Zusatzinformation downloaden oder anfordern!
 Anmeldeschluss 15.02.2021
 Storno-Kategorie C

Besondere Fahrzeugvoraussetzungen:
 normales, straßentaugliches Kfz das min. 3 Tage selbstversorgend (Wasser, Strom, WC) ist.

Gesamt: ca. 9300 km
 von Przeworsk bis Warschau

Reisestaffelpreis: pro Person (bei 2-er Belegung) mit eigenem Campingfahrzeug

Gruppen- größe	16 Personen	20 Personen	24 Personen
Reise- preis	5.900 €	5.770 €	5.660 €
Einzel- fahrer	+ 860 €	+ 840 €	+ 810 €



*evtl. nutzt die Gruppe in der Ukraine den gleichen Begleiter wie die Ukraine-Tour, daher kann zwischendurch die Gruppe für ein paar Tage die 38 Teilnehmer erreichen.